

Silber ist ein Gewinn für Schlott und Fischer

Rudern / Junioren-Weltmeisterschaft in Rotterdam. Duo vom Ruder-Club Witten trauert der Goldmedaille nicht hinterher. Boot aus Tschechien ist im Doppelvierer-Finale einfach zu stark und siegt verdient

von Marcel Kling

Witten. Am Ende war ein Boot schneller: Simon Schlott und Matthias Fischer vom Ruder-Club Witten haben zusammen mit ihren Rudernpartnern Malte Engelbracht und Jan Berend die Silbermedaille bei der Ruder-Junioren-Weltmeisterschaft in Rotterdam gewonnen.

„Unser Ziel war es, das Maximale herauszuholen. Das ist uns gelungen.“

Simon Schlott, Ruder-Club Witten, zieht ein positives Fazit.

Der deutsche National-Doppelvierer musste sich im Finale lediglich dem starken Boot aus Tschechien geschlagen geben. Für das Quartett ist das der erfolgreiche Abschluss einer überzeugenden WM-Vorstellung. „Unser Ziel war es, das Maximale herauszuholen. Das ist uns gelungen. Mehr war nicht drin“, resümierte Simon Schlott.

Im Finale übernahmen die Tschechen, die schon bei der Europameisterschaft vor einigen Wochen knapp vor dem deutschen Boot gelegen

hatten, schnell die Führung und ruderten bei allen Zwischenzeiten der 2000 Meter langen Strecke als erstes Boot über die Zeitnahme. Der deutsche Doppelvierer lag über die gesamte Distanz dahinter auf Platz zwei – im Ziel fehlten dem DRV-Boote knapp zwei Sekunden auf den Sieger. Die drittplatzierten US-Amerikaner hielt das Quartett um Schlagmann Simon Schlott dabei über die gesamte Rennstrecke auf Distanz. Im Ziel konnte das Team um die Wittener deshalb stolz auf die eigene Leistung sein. „Wir haben alles getan, was wir heute tun konnten – deshalb haben wir Silber gewonnen und nicht Gold verloren“, so Matthias Fischer nach dem Rennen im Interview mit dem Weltruderverband.

Auch Simon Schlott klang nach seiner Rückkunft in Witten am Montag alles andere als traurig: „Die Tschechen hatten einfach einen guten Tag und haben es besser hinbekommen als wir. Daher sind wir trotzdem zufrieden.“ Und eine Silbermedaille bei einer Weltmeisterschaft zu gewinnen ist schließlich auch aller Ehren wert. Für den Ruder-Club Witten ist die Silbermedaille für zwei Aktive von der Ruhr ein herausragender Erfolg. Denn bereits im zweiten Jahr in Folge



Der deutsche Doppelvierer um Simon Schlott (hinten li.) hatte bei der Siegerehrung allen Grund zur Freude. Nur das Boot aus Tschechien war besser.

konnten damit Wittener Athleten Edelmetall bei einer großen Regatta gewinnen. Im vergangenen Sommer hatte Jacob Raillon in Rio de Janeiro Silber geholt, sein Teamkollege Lukas Föbinger gewann die Bronzemedaille.

In Rotterdam bekamen es Matthias Fischer und Simon Schlott mit insgesamt 24 Konkurrenten zu tun – ein in der Breite und der Spitze erstklassiges Starterfeld. Sowohl im Vorlauf und im Viertelfinale als

auch im Halbfinale zeigte das Boot mit den Wittenern keinerlei Schwäche und siegte jeweils sicher. Im Vorlauf schlugen sie dabei Großbritannien und im Halbfinale Neuseeland. Im Viertelfinale konnte das deutsche Quartett sogar das Boot der Tschechen, die aber offensichtlich nicht bis an ihre Grenzen gingen, sondern sich das große Duell mit dem deutschen Boot für den Finalauf aufgespart hatten, hinter sich lassen.

Heute geht's schon wieder in die Schule

■ Die letzten Wochen waren für das Duo vom Ruder-Club enorm anstrengend. Simon Schlott will daher nun erstmal **eine kleine Auszeit** vom Rudern nehmen. „Ich werde weniger trainieren und ein bisschen meine freie Zeit nutzen“, so Schlott.

■ **Urlaub machen** kann der 17-jährige jedoch nicht. Ab heute drückt er wieder die Schulbank auf der Holzkamp-Gesamtschule. Nächstes sportliches Ziel ist die „Heim“-EM im kommenden Jahr in Krefeld.

„Alle Rennen liefen eigentlich richtig gut. Wir sind immer auf Sieg gefahren – das war schon anstrengend“, befand Simon Schlott. Er berichtete von schwierigen Bedingungen am Finaltag mit viel Wind und Wellen. „Da hatten einige Boote richtig Probleme“, so Schlott. Neben dem sportlichen Erfolg genoss er auch die Stimmung in Rotterdam während des achttägigen Aufenthalts. „Das war schon richtig klasse.“